

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Unterrichtsmethoden, Ausgabe: 11

Titel: Situatives Beobachten: Betrachten, formulieren und interpretieren (am Praxisbeispiel: Vom Mut zum Widerstand - Die Weiße Rose) (34 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Teil 1: Methodensammlung

Situatives Beobachten

Situatives Beobachten: Beschreibung der Methode

Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler sollen:

- ◆ Situationen (reale, fiktive, mediale Situationen) erfassen und genau beobachten,
- ◆ Gesehenes versprachlichen,
- ◆ Situationen einschätzen und beurteilen lernen.

Vorgehensweise:

1. Die Lehrkraft wählt geeignete Texte oder Handlungssituationen innerhalb eines Unterrichtsinhaltes aus.
2. Die Schüler erhalten den ungerichteten Beobachtungsauftrag, die dargestellte oder beschriebene Situation detailliert zu beobachten.
 - Was sehe, was erkenne ich?
 - Was sticht besonders heraus?
 - Was fehlt?
 - Wo erkenne ich Unterschiedliches, Unstimmigkeiten o.Ä.?
3. Die Schüler arbeiten im Dreischritt: Betrachten – Formulieren (mündlich/schriftlich) – Interpretieren.
4. Die Schüler tauschen ihre Beobachtungen mit dem Partner bzw. in der Gruppe aus.
5. Die Schüler tragen die Beobachtungen in einer kurzen Präsentation vor.
6. Gemeinsam wird die Situation beschrieben, ein Konsens über die Beobachtungen angestrebt und das Ergebnis festgehalten.

Material:

- geeigneter Text oder geeignetes Bild, ggf. ausgewählte Realsituation vor Ort
- Schreibblock zum Festhalten der Beobachtungen
- evtl. technisches Medium zum Festhalten des Beobachteten (verbale Notiz auf MP3, Smartphone, Diktiergerät)

Didaktischer Kommentar:

Bei allen in dieser Sonderausgabe dargestellten Methoden gehen wir von einem weiten Beobachtungsbegriff aus. Beobachtung erfolgt über alle Sinne, offene Kanäle und ist mehrdimensional.

Teil 1: Methodensammlung

Situatives Beobachten

Mit der Verwendung der neuen Medien sind unsere Schülerinnen und Schüler den unterschiedlichsten Impulsen und Einwirkungen ausgesetzt. Inzwischen wissen wir, dass das Erleben und Erfahren von Situationen aufgrund dieser Vielfalt zumeist sehr oberflächlich bleiben muss, da immer neue Eindrücke eben noch Aktuelles überlagern. Eine intensive Auseinandersetzung und Verarbeitung findet durch die Schnelligkeit der aufeinanderfolgenden Situationen und Angebote kaum mehr statt.

Aufgabe der Lehrkraft muss es daher sein, dem Beobachten in geeigneten, ausgewählten Situationen Zeit und Raum zu geben. Wir bieten hierzu drei Ebenen für die Beobachtung an:

a. Realsituation

In einer Realsituation visuelle Erfahrungen machen, versprachlichen, interpretieren:

- Was sehe ich?
- Was fehlt in dieser Situation?
- Welche Unterschiede im Vergleich der einzelnen Aspekte kann ich herausheben?

Beispiele: in einem Kaufhaus beim Schlussverkauf (Deutsch: Vorbereitung einer schriftlichen Aufgabe), auf einem Bahnhof Eindrücke sammeln und zusammenstellen, das Verhalten von Fans bei einem Fußballspiel (Sozialkunde)

b. fiktive Situation

Sich in eine fiktive Situation versetzen und das hier erfahrene Umfeld beschreiben:

- die Situation durch selbst gewählte, visuelle Ergänzungen logisch sinnvoll ausfüllen
- beschreiben, was diese Ergänzungen in der vorgegebenen Situation bewirken

Beispiele: als Spieler in einer Mannschaft, vor der Kinokasse im Gedränge, Warten auf den nächsten Bus, sich in eine literarische/historische Figur hineinversetzen

c. mediale Situation

Eine Filmszene beobachten und beschreiben:

- möglichst viele Einzelheiten zusammenstellen
- Verknüpfungen zwischen Personen, Orten und Handlungen erkennen

Die Schüler erhalten genügend Zeit, sich in die Situation hineinzubegeben, darin eigene Erfahrungen zu machen und diese auf sich wirken zu lassen. Deshalb erfolgt die Beobachtung zunächst in Einzelarbeit. Jeder einzelne Schüler erfährt die Situation für sich.

Erst in einem zweiten Schritt tauschen sich die Schüler über ihre Erfahrungen aus. So erfahren sie, dass der andere durchaus abweichende Beobachtungen machen kann und die Situation individuell anders erlebt und auch versteht.

Das gemeinsame Gespräch über eine Beobachtung dient einerseits der Einordnung der eigenen Ergebnisse; andererseits auch dazu, einen Konsens über die Beobachtungssituation zu erlangen. Dieser Konsens ist für die Weiterarbeit zuweilen zwingend notwendig, da nun alle Schüler von der gleichen Beobachtungsebene ausgehen können.

Teil 1: Methodensammlung

Situatives Beobachten

Situatives Beobachten: Hinweise zu Teil 2 „Praxisbeispiele“

Die folgenden Hinweise zur Umsetzung der Methode „**Situatives Beobachten**“ beziehen sich auf den in Teil 2 („Praxisbeispiele“) mitgegebenen Beitrag „**Vom Mut zum Widerstand: Die Weiße Rose**“ (vgl. S. 23 ff.).

Beispiel 1: mediales Beobachten

Anhand des Bildes „Hitlerjugend beim Marschieren“ auf Arbeitsblatt **M2e** (vgl. S. 37) üben sich die Schüler im Erfassen von Einzelaspekten und der Gesamtsituation. Sie beschreiben möglichst genau, was sie sehen und halten ihre Beobachtungen in einer Strichaufzählung fest.

Beispiel 2: fiktives Beobachten

Die Schüler werden aufgefordert, sich in einen der Jugendlichen auf dem oben genannten Bild hineinzuversetzen. Sie „erleben“ die Situation und beschreiben ihre Eindrücke bzw. berichten darüber.

Beispiel 3: real – fiktiv – medial

Ausgangspunkt ist das Arbeitsblatt **M4c** „Das letzte Flugblatt“ (vgl. S. 53). Zunächst erlesen die Schüler das Flugblatt gemeinsam.

Sie versuchen dann, sich in die Situation der Geschwister Scholl hineinzuversetzen:

- In welcher Situation befinden sich die Geschwister?
- Wie erleben sie die Umstände ihrer Zeit?
- Wie fühlen sie sich?

Anschließend werden die Ergebnisse ausgetauscht und gemeinsam besprochen.

Anmerkungen:

Die durch die Methode „Situatives Beobachten“ gemachten Erfahrungen lassen sich vielfältig weiter nutzen, zum Beispiel:




- in einem kurzen Essay schriftlich festhalten
- in einer Collage zusammenstellen
- in einem Schauspiel szenisch gestalten
- und Ähnliches

All diese Varianten dienen dazu, die in den Beobachtungen gewonnenen Erfahrungen zu vertiefen und zu verarbeiten.

Teil 2: Praxisbeispiele (hier zu: **Situatives B./Antizipierendes B./Beobachtungskreis**)**Vom Mut zum Widerstand: Die Weiße Rose****Vom Mut zum Widerstand: Die Weiße Rose****Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

Die Schüler sollen

- ◆ sich zunächst in Gruppen Wissen über die Weiße Rose aneignen und dabei Methoden des selbstständigen Umgangs mit Texten (Markieren, Schlüsselwörter notieren, Zusammenfassungen schreiben) anwenden,
- ◆ ihre Ergebnisse anschaulich, sachkundig und verständlich vortragen,
- ◆ die Bedeutung der Weißen Rose, ihren Mut, ihren Weg und ihre Ziele während des Nationalsozialismus nachvollziehen,
- ◆ das Gelernte in Zusammenhang mit couragiertem Denken und Handeln heute bringen und die Balance zwischen Selbstschutz und Eintreten für Gerechtigkeit bzw. gegen Unrecht kritisch reflektieren.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Stunde: Die Weiße Rose</p> <p>Das Thema eignet sich gut für ein fächerübergreifendes Projekt in Zusammenarbeit mit dem Geschichtsunterricht.</p> <p>Die Fotos von M1a werden den Schülern (auf Folie kopiert) als stummer Impuls präsentiert. Nach ersten Äußerungen werden nach und nach zusätzliche Hilfen in Form von Stichwörtern gegeben: Die Weiße Rose, Geschwister, 1943, ..., sodass sich die Schüler geleitet an das Thema annähern können.</p> <p>Die Informationen von M1b dienen dann zum einen dazu, bisherige Vermutungen zu klären, und zum anderen, Interesse für eine intensivere Auseinandersetzung zu wecken, die durch das Notieren von Fragen angebahnt wird. Die Schüler erhalten vorbereitete Sprechblasen, in die sie Fragen notieren, die sich nach dieser ersten Annäherung auftun (z.B.: Wie alt waren die Geschwister Scholl? Wie schafften sie es, Flugblätter heimlich zu vervielfältigen? ...). Die Fragen werden an Pinnwände gehängt und können im Verlauf der Einheit wieder aufgegriffen werden.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Das Doppelbild von M1a zeigt Hans und Sophie Scholl. Die Weiße Rose war eine studentische Gruppe, die aus christlicher Überzeugung Widerstand gegen den Nationalsozialismus leistete; sie verteilte insgesamt sechs Flugblätter, die zum Widerstand aufriefen.</p> <p>Bilder auf M1b: <i>Mitte links:</i> Hans und Sophie Scholl bei einem Ausflug <i>Mitte rechts:</i> Hans Scholl (Dritter von links), Sophie Scholl (Vierte von links), Alexander Schmorell (ganz rechts) und zwei andere Soldaten <i>Unten links:</i> Hans Scholl <i>Unten rechts:</i> Sophie Scholl</p> <p>→ Abbildungen M1a → Text M1b → Fragen M1c und d → Antworten M1e und f</p>